

AHBT-Obmann Alois (Luis) Wechselberger, MAS
6020 Innsbruck, 39100 Bozen, 38121 Trient, Tirol
9490 Vaduz, Liechtenstein
E-Post: obmann@andreashoferbund.tirol
E-Post: info@andreashoferbund.tirol
ZVR: 680615565

An die
Gesellschaft für die Verleihung
des Internationalen Karlspreises
zu Aachen e.V

Direktorium

Theaterstraße 67
D-52062 Aachen
Bundesrepublik Deutschland

per-E-Post: info@karlpreis.de

Innsbruck, am 27. Juli 2026 alwe

Betreff: Antrag auf Aberkennung des Karlspreises für Sir Winston Leonard Spencer Churchill

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Beschluss des Jahres 1955 verlieh die Gesellschaft für die Verleihung des Internationalen Karlspreises zu Aachen e.V. Sir Winston Leonard Spencer Churchill den Internationalen Karlspreis und würdigte ihn als „Hüter menschlicher Freiheit“ sowie als „Mahner der europäischen Jugend“.

Diese Entscheidung ist vor dem Hintergrund der politischen und sicherheitspolitischen Lage der Nachkriegszeit nachvollziehbar. Gleichwohl

beruhte sie auf einer Würdigung, die nach unserer Auffassung wesentliche historische Aspekte des politischen und militärischen Handelns Churchills unberücksichtigt ließ oder bewusst ausblendete.

Die historische Forschung hat in den vergangenen Jahrzehnten zahlreiche Ereignisse und Entscheidungen eingehend untersucht, die bis heute kontrovers diskutiert werden. Hierzu zählen insbesondere:

- die Verantwortung der britischen Regierung während der Kolonialherrschaft, insbesondere in Indien, Afrika und anderen Teilen des Britischen Empires;
- die Hungerkatastrophe in Bengalen 1943, bei der Millionen Menschen starben und über deren Ursachen sowie die politische Mitverantwortung Churchills bis heute intensiv geforscht und debattiert wird;
- die strategischen Flächenbombardierungen deutscher Städte mit hohen zivilen Opferzahlen;
- die politischen Entscheidungen der unmittelbaren Nachkriegszeit, die mit der Teilung Deutschlands, den Vertreibungen deutscher Bevölkerungsgruppen aus Ost- und Südosteuropa sowie den damit verbundenen millionenfachen menschlichen Tragödien verbunden waren;
- die Auswirkungen der Nachkriegsordnung auf historisch umstrittene Regionen wie Südtirol und das Sudetenland, deren Bevölkerung ebenfalls tiefgreifende politische und gesellschaftliche Folgen zu tragen hatte.

Diese Ereignisse sind Teil der europäischen und globalen Geschichte des 20. Jahrhunderts. Sie verdienen eine differenzierte historische Aufarbeitung und dürfen bei der Beurteilung historischer Persönlichkeiten nicht ausgeklammert werden.

Aus unserer Sicht steht die Ehrung Sir Winston Churchills deshalb heute in einem Spannungsverhältnis zu den Werten, für die der Internationale Karlspreis nach seinem Selbstverständnis steht: Menschenwürde, Völkerverständigung, Frieden und europäische Versöhnung.

Unabhängig davon, wie einzelne historische Sachverhalte rechtlich oder historisch im Detail bewertet werden, erscheint es uns geboten, die Verleihung des Karlspreises an Sir Winston Churchill unter Berücksichtigung des heutigen Forschungsstandes einer erneuten kritischen Prüfung zu unterziehen.

Wir beantragen daher, ein offizielles Überprüfungsverfahren einzuleiten, an dessen Ende die Aberkennung des Internationalen Karlspreises für

Sir Winston Leonard Spencer Churchill

(*30. November 1874, Blenheim Palace, Oxfordshire; † 24. Januar 1965)

stehen soll.

Ein solcher Schritt würde nach unserer Auffassung nicht der nachträglichen Verurteilung einer historischen Persönlichkeit dienen, sondern ein Zeichen dafür setzen, dass auch Ehrungen im Lichte neuer historischer Erkenntnisse überprüft werden können und müssen.

Mit vorzüglicher Hochachtung


Luis Wechselberg, MAS

